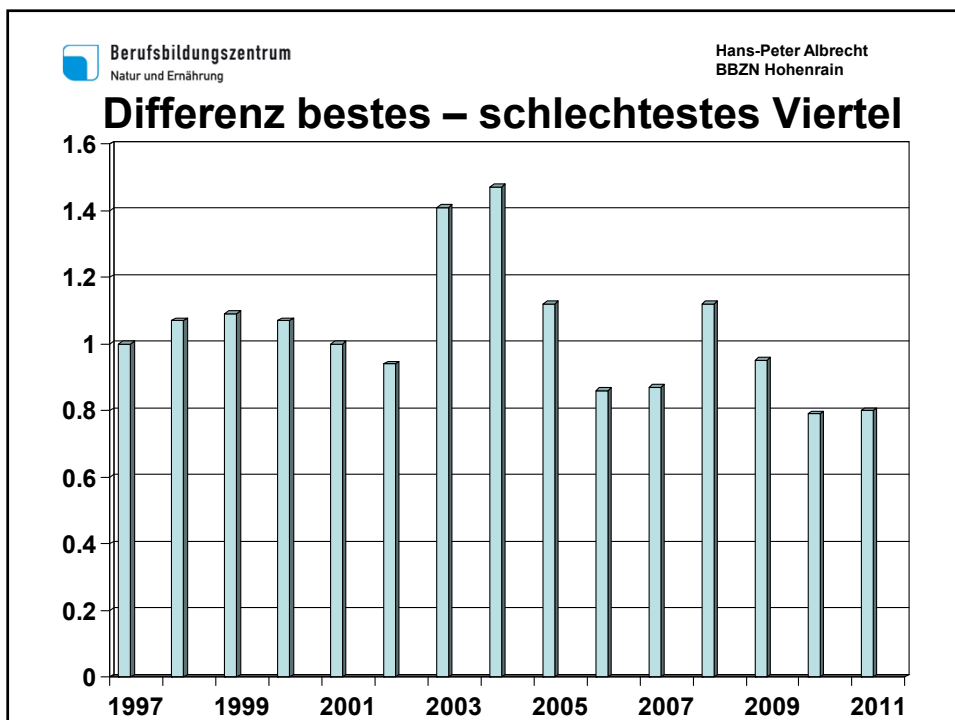
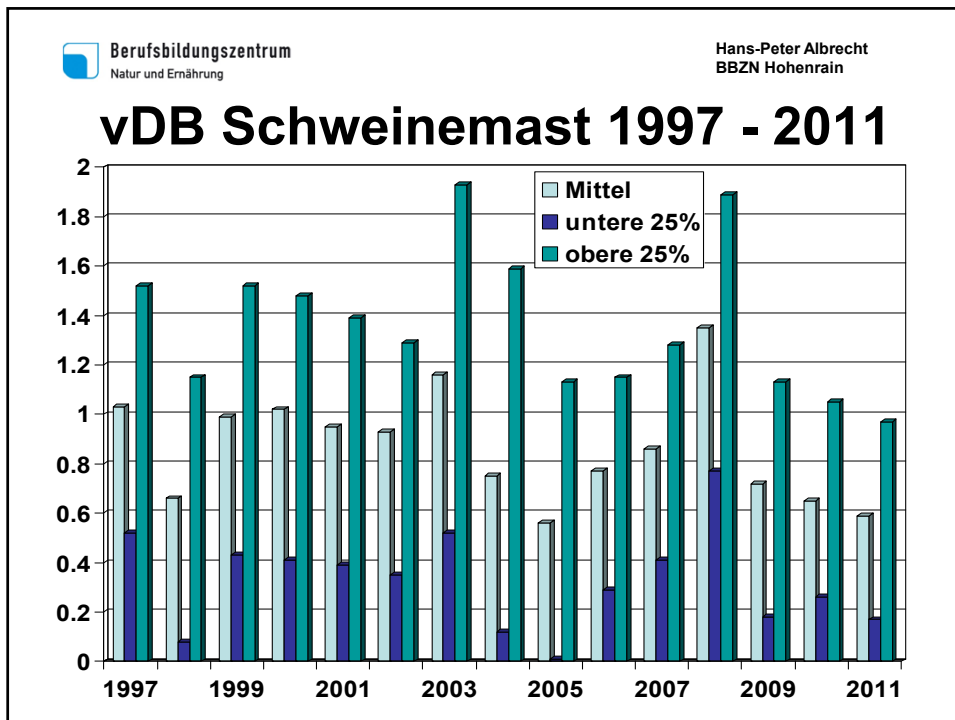


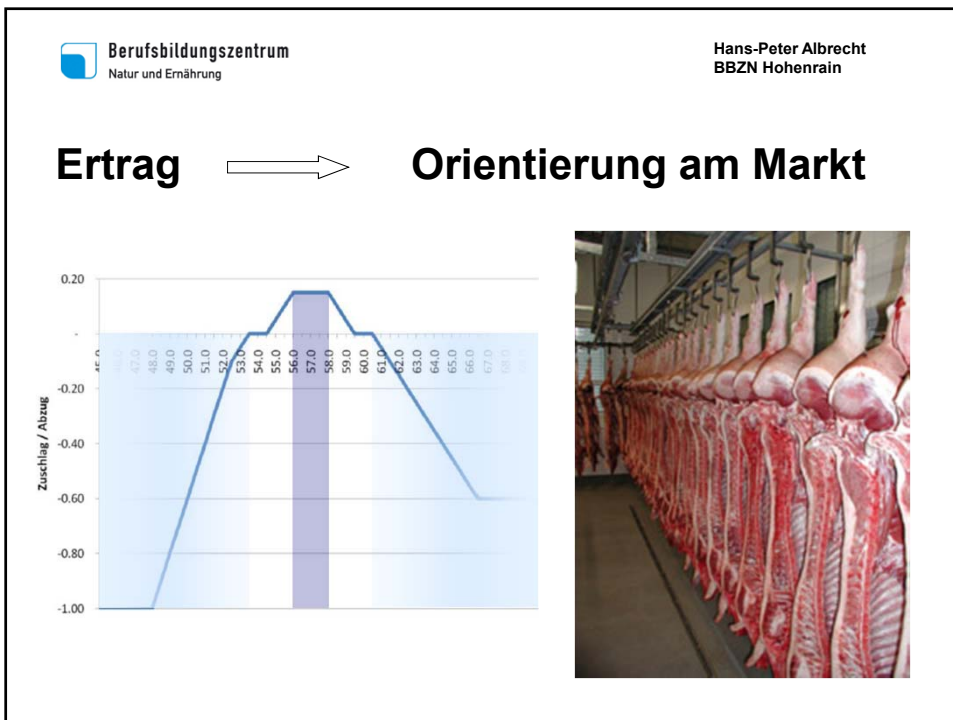
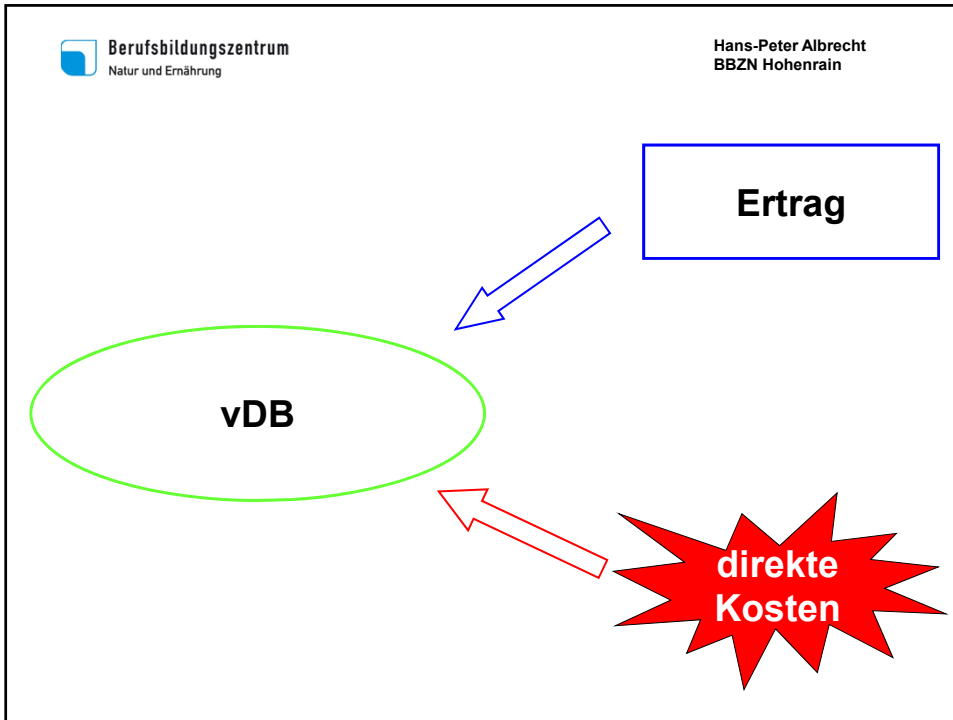
Wie hole ich mehr aus meinen Mastschweinen?



Inhalt

- **Einführung**
- **optimales Mastmanagement**
- **Zusammenfassung/Schlussfolgerung**





Berufsbildungszentrum
Natur und Ernährung

Hans-Peter Albrecht
BBZN Hohenrain

Das ideale Schlachtschwein




- Gewicht: 86 – 92 kg SG
- MFA: 56 – 58%
- pH 1 (30 min): > 6.0
- pH 2 (24 h): < 5.9
- ImF: ~2%
- Fettzahl: < 62
- keine Verfettung, Fettnester
- normale Bäuche
- Farbe, Fleischpartien dunkelrosa und einheitlich
- wenig Tropfsaftverlust

Quelle: P. Christen, Proviande
Kurs Agridea Juni 2007

Berufsbildungszentrum
Natur und Ernährung

Hans-Peter Albrecht
BBZN Hohenrain

Kosten



Aufteilung der Produktionskosten 2008 in der Schweinemast

Kostenart	Anteil
Ferkelankauf	46.3%
Futterkosten	49.8%
andere	3.6%
Veterinär	0.3%

Quelle: Datensammlung Schweine 2009

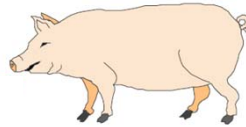
Schweinefachtagung Garggenesse, 22.01.2010 / www.agroscope.admin.ch
Peter Stoll, ALP / peter.stoll@ab.admin.ch

davon hängt der Erfolg ab ...

**Ausgeglichenheit
angelieferte Ferkel**

Tageszunahmen/Futtermverwertung

Gesundheit



**Futterkosten/kg
Zuwachs**

Magerfleischanteil

Fettzahl

Schlachtgewicht

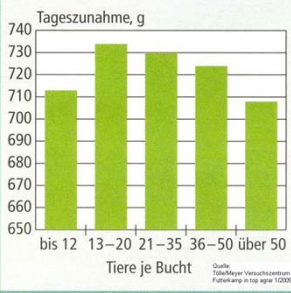
Das erwartet der Mäster vom Züchter

- grosse Posten (möglichst wenig Herkünfte)
- ausgeglichene Ferkel (Genetik und Gewicht)
- genetisch gute Jäger (MTZ/FV/MFA)
- gesunde Jäger

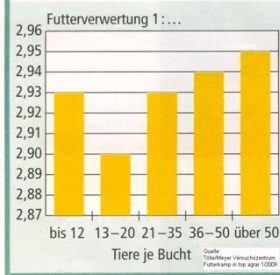
Das kann der Mäster beitragen

- Stall mit nicht zu grossen Einheiten

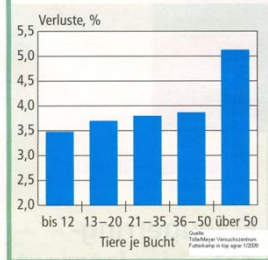
Übers. 1: Höchste Zunahmen bei 20er-Buchten



Übers. 2: Kleingruppen sparen Futter



Übers. 3: Höhere Verluste in Großbuchten



Quelle: Tölle/Meyer Versuchszentrum
Futterkamp in top agrar 1/2009

Das kann der Mäster beitragen

- Stall mit nicht zu grossen Einheiten
- optimale Hygiene

Reinigung

Desinfektion

Betriebshygiene

Hygiene

Futterhygiene

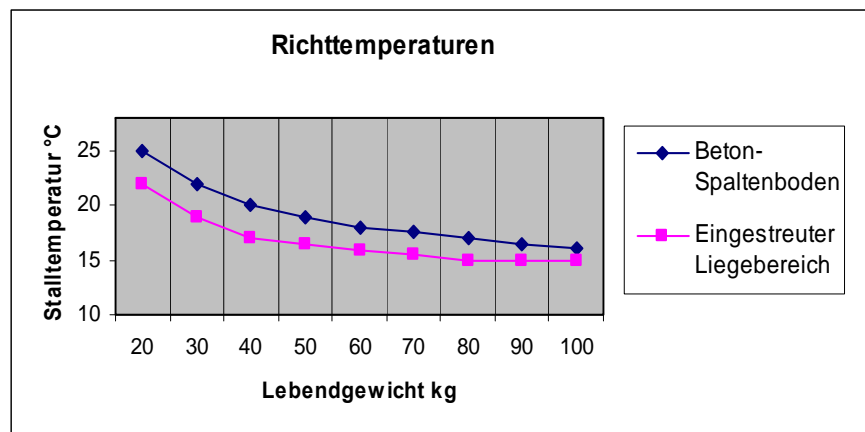
Überbelegung

Klimakontrolle

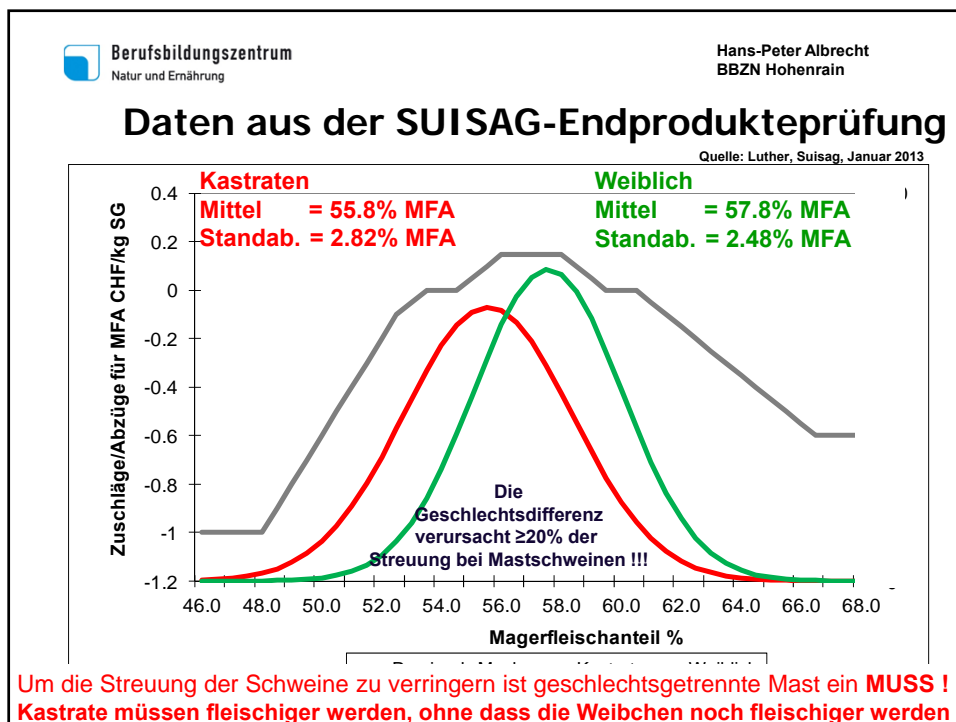
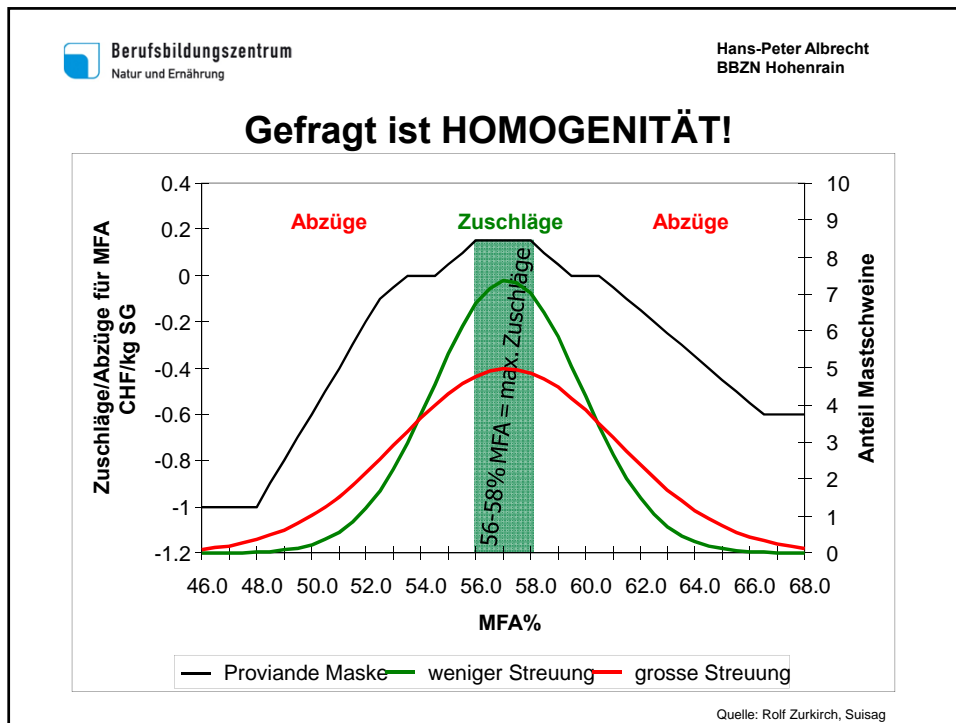
Das kann der Mäster beitragen

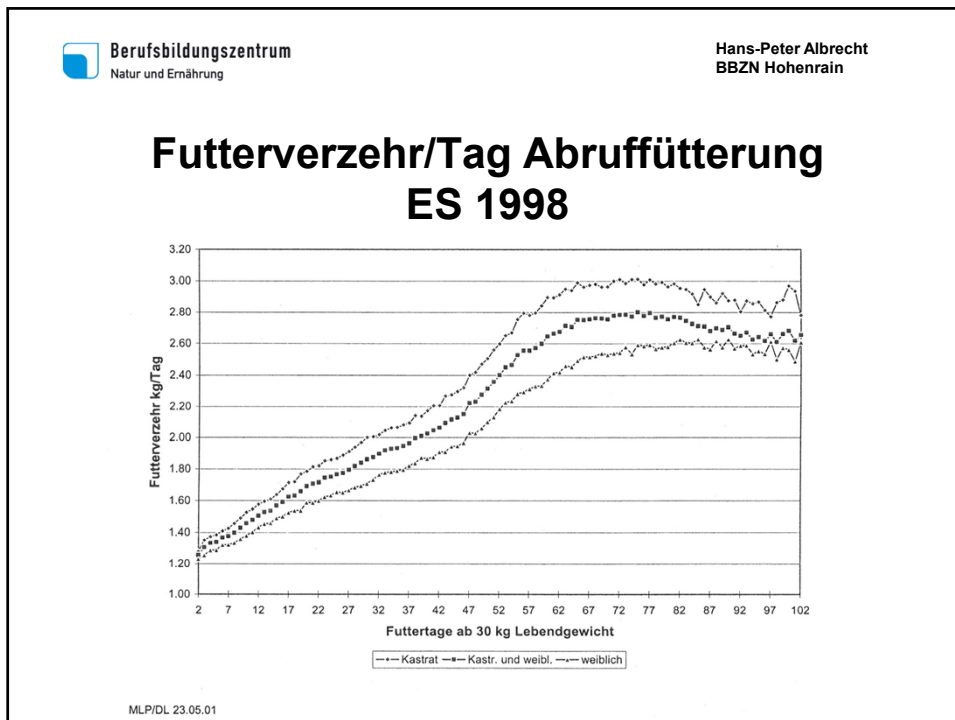
- Stall mit nicht zu grossen Einheiten
- optimale Hygiene
- optimal Einstallen

Optimale Stalltemperatur



Quelle: D. Schmied, UFA AG





Berufsbildungszentrum
Natur und Ernährung

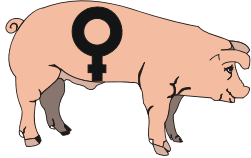
Hans-Peter Albrecht
BBZN Hohenrain

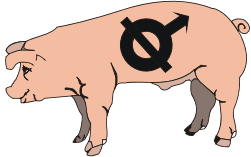
Schweinemast – Geschlechtseinflüsse

	Weibchen	Kastraten
Futtermittelaufnahme	↓	↑
Fleischansatz MFA	↑	↓
Fettansatz	↓	↑
Futtermittelverwertung	besser	schlechter
Risiko Fettzahlen	↑	↓
Fütterungsintensität	↑	↓
Schlachtgewicht max. (kg LG)	110	105

Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung Hans-Peter Albrecht BBZN Hohenrain

Geschlechtsgetrennte Gruppen einstellen





- + 5% Futter
- normales SG

- - 5% Futter
- tieferes SG

Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung Hans-Peter Albrecht BBZN Hohenrain

Praktische Empfehlung für Mäster

Kastrate	Weiblich	
leichteste Ferkel	leichteste Ferkel	
zu Beginn leicht überstallt	zu Beginn leicht überstallt	zwei bis drei Wochen nach der Ferkellieferung
zu Beginn leicht überstallt	zu Beginn leicht überstallt	Sie nehmen aus jeder Bucht die 2-3 leichtesten Ferkel und stallen diese in die zunächst leer gelassene Bucht
zu Beginn leicht überstallt	zu Beginn leicht überstallt	Weniger Konkurrenzdruck für die schwächsten Ferkel
zu Beginn leicht überstallt	zu Beginn leicht überstallt	Ziel: Besseres Wachstum bei den Kleinen, weniger Auseinanderwachsen
zu Beginn leicht überstallt	zu Beginn leicht überstallt	

Quelle: Henning Luther, Agridea-Kurs 2010

Prototyp: Ferkelsortiermaschine



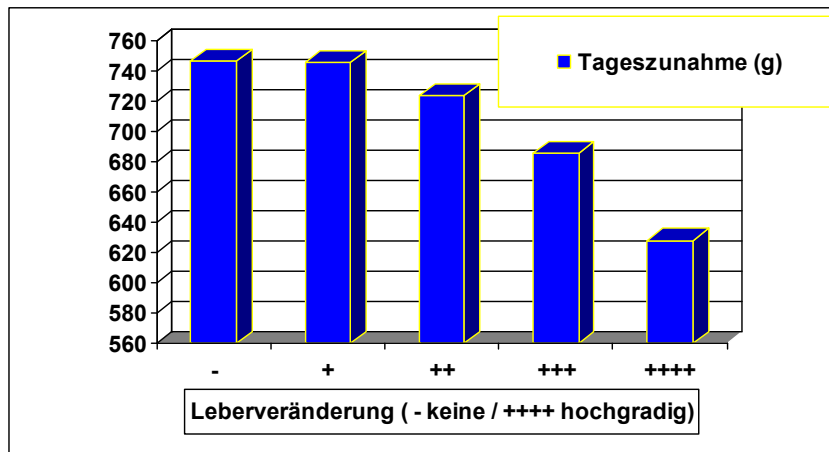
**... für unsere
Strukturen wohl
kaum aktuell**

Quelle: Bildungs- und Wissenszentrum, Boxberg, Baden-Württemberg

Das kann der Mäster beitragen

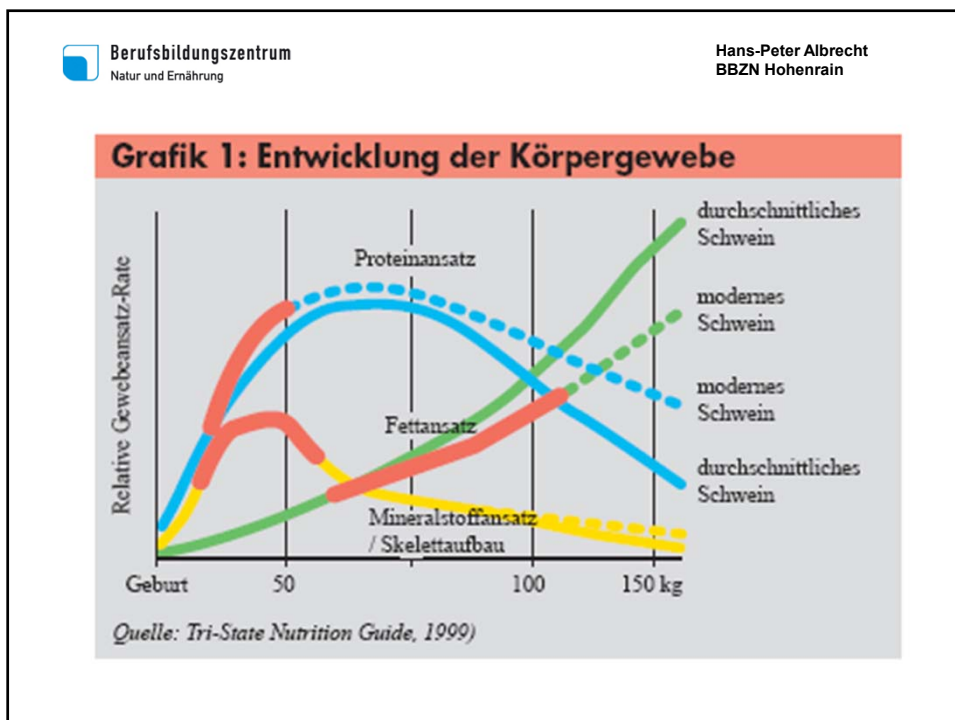
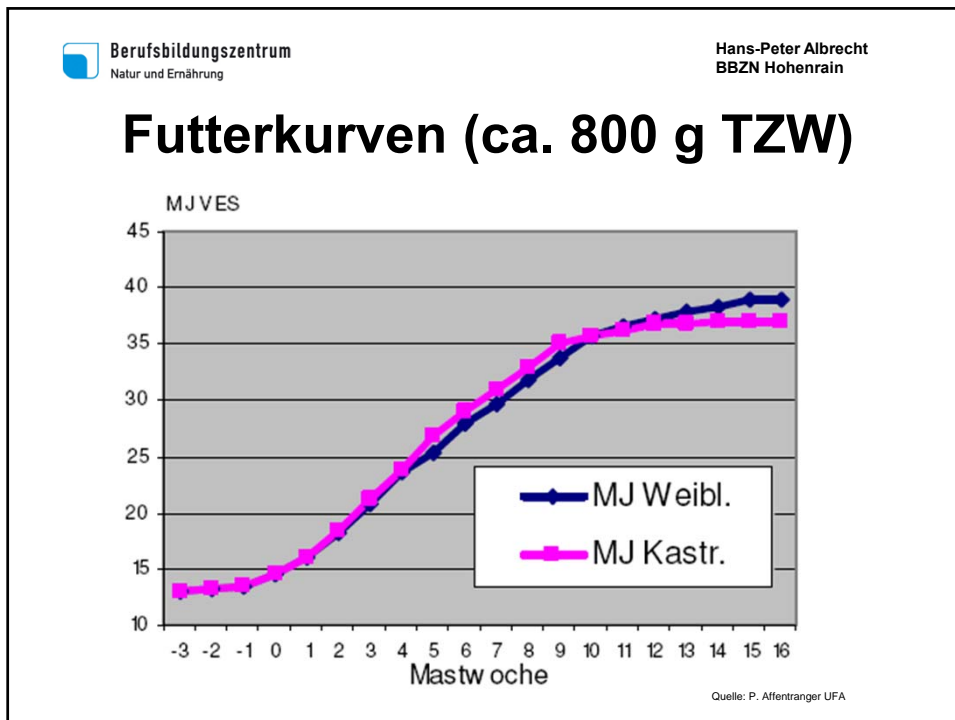
- Stall mit nicht zu grossen Einheiten
- optimale Hygiene
- optimal Einstallen
- Entwurmen nach Anfütterung

Wachstum infolge Verwurmung



Das kann der Mäster beitragen

- Stall mit nicht zu grossen Einheiten
- optimale Hygiene
- optimal einstellen
- Entwurmen nach Anfütterung
- optimal füttern



Einfluss der Phasenfütterung auf die Mastleistung (LKV Bayern 2009)

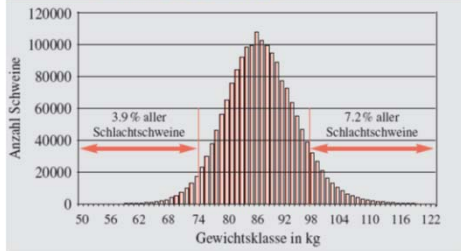
	Anzahl Tiere	MTZ (g)	FV (kg/kg)
einphasig	190'000		
zweiphasig	750'000	+ 18	- 0.03
mehrphasig	630'000	+ 27	- 0.05

Das kann der Mäster beitragen

- Stall mit nicht zu grossen Einheiten
- optimale Hygiene
- optimal einstellen
- Entwurmen nach Anfütterung
- optimal füttern
- optimal ausstallen

Beim Ausstallen kein Geld verschenken...

Grafik 1: Schlachtschweine nach Gewicht
(Proviande, Daten 2005)



Quelle: UFA-Revue 6/06

Quelle: Proviande

Schweine-schlachtungen	UG < 74 kg SG	Norm 74-96 kg SG	ÜG > 96 kg SG
2010	2.9 %	89.9 %	7.2 %
2011	2.4 %	89.1 %	8.4 %
2012	2.4 %	89.6 %	8.0 %

**Abzüge entsprechen je geliefertes Schlachtschwein
im Schnitt der Jahre ca. Fr. 3.50**

~ Fr. 9 Mio./Jahr

Beim Ausstallen kein Geld verschenken...



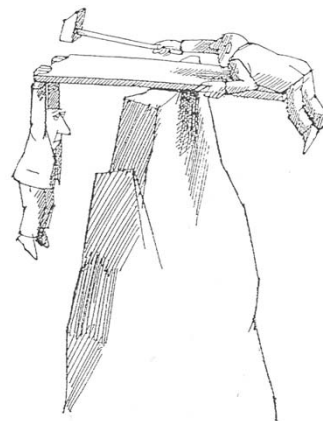
Tiere korrekt transportieren...



Wichtigste Erfolgsfaktoren

- genetisch ausgeglichene, gesunde Ferkel mit möglichst kleinen Gewichtsunterschieden
- vorgeheizte Ställe – optimale Betriebshygiene
- Einstallen nach Geschlecht und Gewicht
- Entwurmen nach Anzuchtphase
- Phasenfütterung – Fütterungsintensität nach Geschlecht differenzieren
- Schlachtgewicht optimieren – nach Geschlecht differenzieren
- Daten auswerten und analysieren

erfolgreiche Schweinemast ist ein Teamwork von Züchtern und Mästern



Besten Dank für die Aufmerksamkeit